



Rückblick Ausflug vom Dienstag 4. Oktober 2016 Besichtigung i-Home Lab der Hochschule Luzern Bericht: Anton van Son

Der letzte Ausflug des Jahres führte uns in die Region Luzern. Unser Chauffeur Walter Schöpfer, der uns schon manchmal begleitet hatte, brachte uns ohne Stau und ohne Umleitung nach Perlen, wo wir im Restaurant Die Perle, direkt gegenüber der Papierfabrik, unseren Kaffee mit Gipfeli genossen.

Pünktlich erreichten wir die HSLU, die Hochschule Luzern in Horw. Die Herren Ingenieure Dieter von Arx und Clemens Nieke erwarteten uns beim i-Home Lab. Bei unserer Ankunft sah das Gebäude aus wie eine rundum geschlossene Aluminiumdose, ohne Türe und ohne Fenster. Mittels Fernbedienung wurde unser virtueller Butler James aktiviert, der uns begrüßte, im Eingangsbereich die Türen für uns öffnete und uns durch die Anlage führte.

In diesem Haus der Zukunft wird alles elektronisch mittels Sensoren und Internet gesteuert und überwacht. Alles mit dem Ziel unser Leben sicherer, komfortabler und ohne Verschwendung von Energie zu gestalten. So wird z.B. der Tumbler nur dann eingeschaltet, wenn genügend günstiger Strom im Speicher vorhanden ist. Batteriegesteuerte Fernbedienungen sind nicht mehr nötig. Alles wird mit Handbewegung oder Sprachbefehle gesteuert. Heizung und Beleuchtung werden auf unserem Tagesrhythmus abgestimmt. Wir bekommen einen Rollator, der dank GPS und Google Maps jederzeit weiss, wo die nächste Toilette zu finden ist. Bei einem Unfall im eigenen Haus wird automatisch einen Hilferuf ausgelöst und an die Notdienste, wie Ambulanz und/oder Feuerwehr weitergeleitet. Es war eine richtige Show, untermalt mit psychedelischen Licht- und Toneffekten, die uns vorführte, wie in Zukunft die moderne Technik und Architektur unser Leben erleichtern kann.

Im zweiten Teil der Besichtigung schauten wir einen Film aus dem Jahre 2008 an, der darstellte, wie unser Leben in 2058 aussehen könnte. Ob alle Prognosen Wahrheit werden, weiss niemand. Aber die selbst fahrenden computer- und GPS-gesteuerten Elektromobile scheinen schon bald Realität zu werden. Sicher ist nur, dass sich einiges ändern wird.

Um die Mittagszeit ging es nun in der Gemeinde Horw fünf Kilometer weiter und 300 Meter höher hinauf zum Restaurant Schwendelberg. Hier war für uns ein feines Mittagessen vorbereitet. Allmählich besserte auch das Wetter, so dass wir die Sicht auf die Rigi, Weggis, Vitznau, der Bürgenstock, Kastanienbaum und das Stansstader Becken des Vierwaldstättersees geniessen konnten.

Die Heimreise am Baldegger- und Hallwilersee entlang verlief ebenso reibungslos wie die Hinfahrt. Vielen Dank für die perfekte Organisation an unserem Tagesleiter Richard Keller.